

und 70 % der Produktionsbrigaden erreicht. 1949 besaß Kansu nur 3000 km schlechte Straßen. Ende 1973 dagegen waren es bereits 30.000 km. Das Fracht- und Personenverkehrsvolumen stieg 1973 im Vergleich zu 1965 um 50 bzw. 100 % (NCNA, 17.4.74).

AUSSENWIRTSCHAFT

(58) Cantoner Frühjahrsmesse

Am 15.4. begann die chinesische Frühjahrsexportmesse 1974 (d.i. die 35. Exportmesse) in Canton. In neuen Hallen, geschmückt mit Bildern von Mao, Engels, Marx, Lenin und Stalin, begann eine Ausstellung, die diesmal ganz im Zeichen der Anti-Lin-Kampagne steht. Die zahlreichen Eröffnungsansprachen der Messedirektoren und führenden Funktionäre in den Partei- und Revolutionskomitees Cantons und der Provinz Kuangtung wurde die Kulturrevolution rühmend hervorgehoben und die Kampagne gegen Lin Piao und Konfuzius als Mittel zur Festigung der Errungenschaften der Kulturrevolution bezeichnet. Bemerkenswert war auch der öffentliche Auftritt des neuen 1. Parteisekretärs in der Provinz Kuangtung, Chao Tzu-yang, der den als Kommandeur in die Militärregion Nanking versetzten Ting Sheng auf dem Parteiposten abgelöst hat.

(59) Handel BRD-China

Der Direkthandel zwischen der BRD und der VRCh hat in den letzten Jahren hohe Steigerungsraten zu verzeichnen. Bezieht man Geschäfte ein, die über Drittländer abgewickelt wurden, so vergrößert sich das Volumen noch einmal. Die deutsche Wirtschaft hat dabei regelmäßig einen Exportüberschuß aufzuweisen.

Bilanz 1973:

Export:	741 Mio. DM (1972: 532 Mio. DM = +50%)
Import:	285 Mio. DM (1972: 238 Mio. DM)

Die Handelsstruktur ist noch immer dieselbe wie früher, das heißt, China bezieht aus der BRD vor allem Metallhalbzeug, d.h. also Eisen, Stahl, Maschinen und chemische Produkte, während bei den Importen aus China Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse an der Spitze liegen, gefolgt von Textilien, Häuten, Leder sowie Bettfedern.

(60) Möglicherweise noch weitere Großaufträge an deutsche Industrie

Nachdem sich deutsche Firmen den Auftrag für die Lieferung eines Kaltwalzwerkes sichern konnten (vgl. dazu C.a. 74-Ü68), steht nun noch der Bau einer Stranggießanlage mit einer Kapazität von 1,5 Mio. Jahrestonnen im Wert von rd. 150 Mio. DM zur Debatte. Des Weiteren plant China den Bau einer Warmbreitbandstraße für 4,5 Mio. Jahrestonnen. Die Deutsche Industrie rechnet auch hier mit Chancen. Die Anlage, die zur Diskussion steht, gehört übrigens noch zum Walzwerkkomplex in Wuhan, zu dem das deutsche Konsortium unter Federführung der Demag AG und der Schloemann-SIEMAG AG das Kaltwalzwerk und ein japanisches Konsortium unter Führung von Nippon Steel eine

Warmbreitbandstraße und ein Kaltwalzwerk für Elektrobleche liefern sollen.

(61) Österreichische Industrieausstellung in Peking eröffnet

Der Präsident der österreichischen Bundeswirtschaftskammer, Rudolph Sallinger, hat am 29.3.1974 in Peking im Beisein von Vertretern der chinesischen Regierung und der chinesischen Wirtschaft die erste österreichische Industrieausstellung in der VR China eröffnet. Sie gehört zu den größten Auslandswerbemaßnahmen, die die österreichische Bundeswirtschaftskammer jemals veranstaltet hat. 80 österreichische Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen nehmen teil. Bei den Exponaten handelt es sich durchweg um Investitionsgüter, technisch hochwertige Qualitätsprodukte der Maschinen- und Edelmetallindustrie sowie der chemischen Industrie, um Erzeugnisse des Industrieofenbaus und der Kunststoffverarbeitung, Kräne, Walzen, Werkzeuge usw. Die Ausstellungsfläche umfaßt 5000 qm Hallen und 1000 qm Freigelände.

Die Ausstellung soll bis zum 11.4.1974 dauern. Bis dahin sollen nicht weniger als 55 Einzelveranstaltungen und Referate aus den verschiedensten Sachgebieten abgehalten werden.

Neben einem Ausstellerverzeichnis in chinesischer und englischer Sprache (50.000 Stück) gibt es noch einen 170 Seiten umfassenden Katalog, der in Peking gedruckt wurde. Außerdem wurden rd. 300 Prospekte in großer Auflage in chinesischer Sprache hergestellt. Mit dieser Werbemaßnahme wird der Informations- und Werbewert auch nach Abschluß der Ausstellung beibehalten (NfA, 1.4.74).

Die Bedeutung der Ausstellung wurde noch dadurch unterstrichen, daß der österreichische Außenminister, Dr. Kirchschläger, am 5.4. der Veranstaltung einen offiziellen Besuch abstattete.

(62) Internationale Luftfahrt

a) Fluglinie Paris-Peking

Seit dem 1. April fliegt Air France zweimal wöchentlich zwischen der chinesischen und der französischen Hauptstadt. Die Maschine startet am Morgen von Peking aus und erreicht den Flughafen Orly am selben Tage abends. Bei einem dieser Flüge wird lediglich eine einzige Zwischenstation eingelegt, nämlich Karachi, so daß die Flugzeit nur 17 Stunden beträgt. Das zweite Mal in der Woche kommt ein weiterer Zwischenstopp in Athen hinzu, der die Reisezeit um eine Stunde verlängert. Für die Air France mußten einige Schwierigkeiten überwunden werden: Unter anderem galt es, ein Dutzend französischer Stewardessen einzustellen, die Chinesisch sprechen, sowie die Speisekarten und die Sicherheitsgeräte mit chinesischen Zeichen zu beschriften. Bisher verbindet die Ethiopian Airlines China mit Afrika; Pakistan Airlines fliegt ebenfalls zwischen Peking und Nahost, und Aeroflot verkehrt auf der Linie Peking-Moskau.

Air France, als der angesehensten Fluggesellschaft, soll in Zukunft die Aufgabe zustehen, mit Westeuropa, Nord-

und Südamerika Verbindungen herzustellen (Le Monde, 2.4.74).

b) Pekings internationale Luftfahrtverbindungen

Jen Min Jih Pao veröffentlichte am 31. März die nachfolgende Tabelle aller am 1. April 1974 bestehenden in- und ausländischen Luftfahrtverbindungen. Nachfolgend aufgezählt die internationalen:

	Di/Frei	Di/Frei
Nanning (Prov.Kuangsi)-Hanoi	Di	Di
Peking-Shenyang-Pjônggang (Nordkoreanische Fluggesellschaft)	Frei	Frei
Peking-Pjônggang	Di	Di
Peking-Moskau	Mi	Do
Peking-Moskau (Aeroflot)	So	Frei
Kunming-Rangun	Mo	Mo
Peking-Rawalpindi-Karachi (Pakistan Airways)	Mo/Frei	Do/So
Peking-Karachi-Aden-Paris (Air France)	Mi	Mo
Peking-Karachi-Paris (Air France)	Sa	Do
Peking-Bombay-Addis Abeba (Ethiopian Airw.)	Do/Sa	Mi/Frei

(Jen Min Jih Pao/chines., 31.3.73/v.K.)

c) Erster Transpazifikflug einer chinesischen Zivillflugmaschine

Eine Boeing 707 der chinesischen Luftfahrtgesellschaft landete am 30.3. auf dem internationalen Flughafen von Tokyo via Anchorage und New York. In Tokyo setzte die Maschine einige chinesische Tischtennispieler ab, die an den Asiatischen Tischtenniskämpfen in Yokohama teilnehmen wollen. Es handelte sich hier um das erste chinesische Flugzeug, das den Pazifischen Ozean in Richtung USA überquerte. Dies galt als offizieller Testflug vor einem Sonderflug, der die chinesischen Delegierten Anfang April zur Rohstoff-Sondersitzung der UNO-Vollversammlung nach New York brachte.

(63) Öllieferungen an Japan

Eine japanische Handelsdelegation hat mit chinesischen Behörden ein Abkommen über die Lieferung von einer Mio. t chinesischen Rohöls im Laufe des Jahres 1974 unterzeichnet. China wird von April bis Juni 300.000 t und von Juli bis Dezember 700.000 t Rohöl an Japan liefern. Der Preis der Sendung von April bis Juni wurde auf 14,8 US \$ pro Barrel festgesetzt. Der Preis der Lieferungen für die zweite Rate wird erst später ausgehandelt.

Die japanische Verhandlungsgruppe war im März von einer Organisation von 18 Handels- und Ölfirmen nach Peking entsandt worden. Die japanischen Verhandlungsteilnehmer hatten vorgeschlagen, ein bis zwei Mio. t zu 11,7 US \$ pro Barrel, also zum selben Preis wie von Indonesien, zu importieren. Die Chinesen wollten jedoch hinsichtlich des Preises keine Zugeständnisse machen und verwiesen auf einen bereits früher zwischen der Internationalen Ölhandels-gesellschaft von Japan und chinesischen Behörden geschlossenen Vertrag über die Einfuhr von einer Mio. t für die Zeit von Januar bis Juni zu 14,8 US \$ pro Barrel (JIJI Press, abgedruckt in MD Asien, 8. April 1974, S.4; C.a. 1974, S. 161-Ü60 wird dadurch überholt.)

(64) Tausche Öl gegen Chlorvenyl und

Hochdruck-Polyethylen

Die für den petrochemischen Handel mit Japan zuständige Kuo-chi shih-you möchte mit Japan 65.000 t Chlorvenyl und 15.000 t Hochdruck-Polyethylen sowie andere petrochemische Produkte gegen Erdöl tauschen. Da jedoch die Investitionspläne der japanischen Petrochemie infolge der Erdölkrise weitgehend nicht realisiert werden, ist es auch außerhalb jeder Möglichkeit, den chinesischen Wunsch nach Chlor-Polymeren zu erfüllen. Es kam daher - entgegen den chinesischen Wünschen - lediglich zu einem kurzfristigen Abschluß für die Monate April-September und einer Lieferung von insgesamt 28.000 t in diesen 6 Monaten. Dies bedeutet gegenüber den Lieferungen April-Dezember 1973 eine monatliche Verminderung von 400 t. Weitere Verhandlungen sind daher für die Restlieferungen 1974 vorgesehen. Die Preise konnten entsprechend den Weltmarktpreisen auf 200 Yen (etwa DM 1,72) per kg angehoben werden. Die Japaner versprechen sich von dieser Anerkennung der Weltmarktpreise für Polyethylen auch weitgehende Auswirkungen auf die kommenden Preisverhandlungen für den Düngemittelexport in die VR China (Nikei, 20.4.74).

(65) Fischereiverhandlungen mit Japan begonnen

Eine japanische Fachdelegation hat vom 18.-14. April 74 in Peking mit chinesischen Kollegen Vorgespräche über das abzuschließende Fischereiabkommen durchgeführt. Leiter der japanischen Delegation war Vizepräsident des Amtes für Wasserwirtschaft Yasufuku Kazuo, Leiter der chinesischen Delegation der Vizepräsident des Amtes für Wasserwirtschaft im Landwirtschaftsministerium. Die Delegationen tauschten ihre Ansichten über die gegenwärtigen Fischbestände im Ostchinesischen Meer und im Gelben Meer aus und besprachen prozedurale Fragen für die weiteren Verhandlungen (Nikei, 19. und 25.4.74).

(66) Japanische Ausstellung in Peking

Die japanische Außenhandels-gesellschaft (Jetro) hat mit China eine grundsätzliche Einigung darüber erzielt, in der zweiten Novemberhälfte 1975 in Peking eine umfangreiche japanische Ausstellung durchzuführen (JIJI Press englisch, 19.3.74).

SIBIRIEN

(67) Neue sibirische Eisenbahnlinie und weitere Pläne für Sibirien

Die Pläne zum Bau einer zweiten Eisenbahnverbindung nördlich der bereits bestehenden transsibirischen Linie haben inzwischen, wie sich beim 17. KOMSOMOL-Kongreß (23.-27. April) in Moskau zeigte, konkrete Formen angenommen (d.h., noch bis Ende ds.Js. sollen 100 km der neuen Strecke verlegt werden).

Drei große Ziele wären damit erreicht:

- Erschließung der Bodenschätze Sibiriens und Verwandlung der Taiga in ein modernes Industriegebiet, vielleicht auch in fruchtbares Agrarland.
- Strategische Verbesserungen gegenüber China: Nicht nur

die logistischen Kapazitäten werden besser, sondern es entsteht durch die neue Pioniertat auch eine Bahn, die weiter von der chinesischen Grenze entfernt, also aus sowjetischer Sicht sicherer, ist.

c) Schließlich werden Zehntausende von Jugendlichen, insbesondere von Komsomolzen in den leeren Räumen Sibiriens eingesetzt, und damit Gegenaktionen gegen die von China seit Jahren betriebene Politik des "Hinunterschickens in die Dörfer" und ins Hinterland gestartet.

Besonders problematisch im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau ist die japanische Mithilfe: Zahlreiche japanische Banken und Firmen wären an einer solchen Kooperation interessiert, doch ist man sich in Tokyo bewußt, daß der Widerstand Chinas gegen eine solche Mitarbeit - aus verständlichen Gründen übrigens! - beträchtlich wäre.

Nähere Erläuterungen zum Projekte der sibirischen Bahn gab der stellv. Minister für Außenhandel, Alhimov, bereits am 5.4.74 auf einem Diner des japanischen Presseclubs. Dabei erklärte er, daß die zweite sibirische Bahn innerhalb von 5 Jahren fertiggestellt werden solle. Über die Gesamtkosten machte er allerdings keine Angaben. (Nikkei, 6.4.74) Am 24.4. erklärte Breshnew persönlich dem in Moskau weilenden Vorsitzenden der japanisch-sowjetischen Freundschaftsgesellschaft, daß die UdSSR keine Beteiligung Japans am Bau dieser Bahn wünsche. (Nikkei, 25.4.74).

Im Zusammenhang mit dem Tjumen-Projekt erklärte Alhimov, daß eine Pipeline Tjumen - Irkutsk durch Öltransporte per Schiene von Irkutsk nach Komsomolsk ergänzt werden solle. Von Komsomolsk nach Nadhodka solle das Öl per Pipeline transportiert werden. Von anderer Seite wurde zudem erklärt, daß die neue Eisenbahn nicht

zum Transport des Tjumen-Öls bestimmt sei, sondern zum Transport von Bodenschätzen in ganz Sibirien.

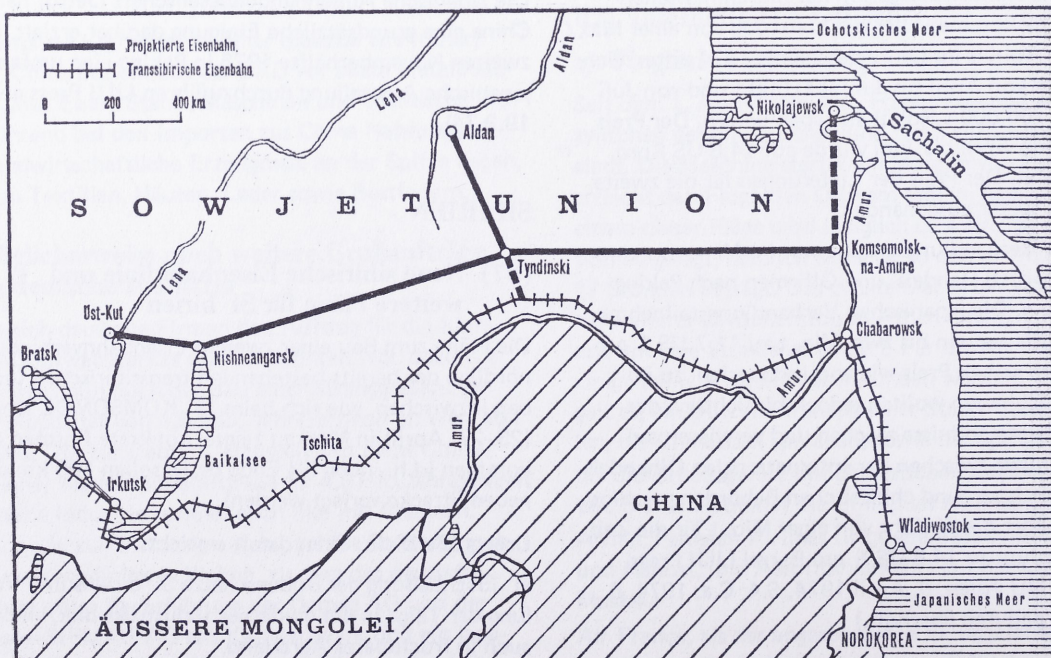
Anfang April teilte der Vorsitzende des Japanischen Industrieverbandes Keidanren auf einer Pressekonferenz mit, daß die Sowjetunion den Wunsch verlautbart habe, die USA und Japan möchten 7,5 Mrd. US-Dollar zur Entwicklung der Ressourcen in Sibirien bereitstellen, 3,5 Mrd. sollen für die Entwicklung der Naturgasfelder in Yakutsk und 3 Mrd. für die Entwicklung der Tjumen-Ölfelder im Ural bereitgestellt werden. Weitere Projekte:

	<u>Mio US-Dollar</u>
Entwicklung der Kohlevorräte in Südyakutsk:	450 - 520
Ausdehnung der sibirischen Holzindustrie:	500
Entwicklung der Petroleumgewinnung auf dem Kontinentalshef der sibirischen Sachalinhalbinsel:	100

Die Unterstützung der Entwicklung Sibiriens durch Japan ist deshalb so problematisch, weil die Chinesen einen solchen Akt als Unterstützung der sowjetischen militärischen Infrastruktur in Sibirien betrachten (Näheres dazu "Japans Balanceakt zwischen China und der Sowjetunion", C.a. 73/10, S. 711 ff.).

(68) 1 Mrd US-Dollar - Anleihe der UdSSR in Japan (Protokoll)

Nach Gesprächen vom 1. bis 22.4.74 in Tokyo zwischen einer sowjetischen Delegation unter Leitung des stellvertretenden Ministers für Außenhandel, Vladimir Alhimov, und einer japanischen Delegation unter Leitung des Präsidenten der Exim-Bank, Satoshi Sumida, wurde am 22.4.74 zwischen der Sowjetunion und Japan ein Protokoll über einen japanischen Kredit in Höhe von 1,050 Mrd. US-Dollar auf Yeri-



Quelle: NZZ, 6.5.74

basis zu einem jährlichen Basiszins von 6,375 % unterzeichnet. Die Gelder sind an Lieferungen aus Japan für die Exploration und Erschließung der Erdgas- und Kohlevorkommen in Yakutsk sowie für die Entwicklung der Holzindustrie in Ostsibirien gebunden. Das Protokoll wurde unter der Annahme unterzeichnet, daß die sowjetisch-japanischen Verhandlungen innerhalb von sechs Monaten zu einer generellen Übereinkunft führen werden. Die Verhandlungen über Erschließung der Erdölvorkommen in Tjumen und auf dem Kontinentalschelf von Sachalin laufen noch. Bei der Erschließung der Erdgasvorkommen in Yakutsk erhoffen die Japaner die Teilnahme der USA. (Japan Times 23.4.74).

(69) Technologievereinbarung Mitsubishi-Sowjetunion

Eine Delegation der Mitsubi-Handelsgesellschaft hat am 4.4.74 mit dem Nationalen Ausschuß für Wissenschaft und Technik der UdSSR offiziell eine dreijährige Vereinbarung über Wissenschaft und Technologie unterzeichnet. Die sowjetischen Unterhändler ersuchten die japanische Delegation um Kooperation bei folgenden Unternehmungen:

1. Errichtung einer Erdölraffinerie und von Erdöltanks bei Nachodka
2. Errichtung einer Schmelzanlage für Zink am Baikalsee
3. Errichtung einer Pulpefabrik mit einer Jahresproduktion von 250 000 t
4. Errichtung einer Anlage für unverarbeitetes und verarbeitetes Polyester (Nikei, 5.4.74).

* * * *

TAIWAN

(70) Verstärkte Präsenz ausländischer Handelsvertretungen in Taiwan

Von vier Ländern ist hier zu berichten, die sich im Handel mit Taiwan stärker engagiert haben:

- a) Die USA haben am 18.3.1974 ein American Trade Center in Taipei eröffnet, das ein Außenbüro des amerikanischen Handelsministeriums ist, jährlich fünf bis sechs Ausstellungen veranstalten und im übrigen dazu beitragen soll, das amerikanische Handelsdefizit mit Taiwan abzubauen. Alles in allem war der Warenumsatz der USA 1973 immer noch viermal größer als der Umsatz mit der VR China. Unter

diesen Umständen hat die EXIM-Bank sich vor kurzem bereiterklärt, für neue Großvorhaben insgesamt 2 Mrd. US-Dollar bereitzustellen.

- b) Auch die Confederation of British Industries plant die Errichtung eines Außenbüros in Taipei mit einem "Residential Manager". Außerdem will die britische Bank Singer & Friedlander eine Filiale in Taiwan eröffnen. Auch soll Ford/England in Taiwan die Modelle "Escort" und "Cortina" aus britischen Vorlieferungen montieren.

- c) Eine volle Niederlassung strebt ferner die kanadische Toronto-Dominion-Bank in Taiwan an.

- d) Schließlich wurde in Taipei vor kurzem ein neues Büro der "Australia-Free China Society" eröffnet. Diese Institution soll die Förderung australischer Wirtschaftsinteressen in Taiwan vertreten (BfA/NfA, 25.4.74).

Es ist, als wäre die anglo-amerikanische Welt in Taiwan plötzlich erneut auf den Geschmack gekommen.

(71) Bekräftigung der amerikanischen Verteidigungsverpflichtungen gegenüber Taiwan

Am 3. März suchte US-Assistent-Secretary of State, Marshal Green, den Außenminister von Taiwan, Chou Shu-kai, auf und versicherte ihm, daß die USA nach wie vor an ihre Verpflichtungen aus dem bilateralen Verteidigungsvertrag von 1954 festhalten wollten.

Damit sollte auch Gerüchten vorgebeugt werden, daß Taiwan bei nachlassendem amerikanischen Verteidigungsbeitrag in die Lage versetzt werden müßte, einen ähnlichen Präventivstreik gegen das Festland vortragen zu müssen wie Israel gegen Ägypten im Jahre 1967.

Marshal Green wies bei seinem Besuch auch auf die ständig steigenden amerikanischen Investitionen in Taiwan hin, die doch eigentlich, wie kaum ein anderes Kriterium, beweisen müßten, wie sehr die USA auch in Zukunft auf die Sicherheit des Inselstaats setzten (IHT, 4.4.74).

(72) Reisentwicklungsprogramm Taiwans für Indonesien

Taiwan wird Indonesien bei der Reisproduktion helfen, wobei nach den derzeitigen Plänen Kommissionsexperten bei der Kultivierung von mindestens 150.000 ha Land eingesetzt werden sollten (CNA, deutsch, 27.3.74, M.D. Asien, 8. April 1974, S. 10).